



SITZUNGSVORLAGE
B 2020/610/4498

Fachbereich/Aktenzeichen **Datum** **öffentlich**
Fachdienst Planung, Stadtentwicklung 22.01.2020

Gröne, Stefanie

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Planung und Verkehr	Vorberatung	13.02.2020
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	Vorberatung	10.03.2020
Rat	Entscheidung	07.09.2020

Verkehrssituation am Thomas-Morus-Gymnasium

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat, der vorgestellten Vorgehensweise zuzustimmen.

Sachverhalt:

Mit Antrag vom 24.11.2019 beauftragte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Verwaltung, ein Konzept für den Bereich um das TMG, insbesondere die Straßen „Zur Dicken Linde“, „In den Wellen“ und „Goethestraße“ zu erstellen. In diesen Bereichen ist die Gefährdung der Radfahrer durch andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere falsch parkende PKWs besonders hoch.

Die Parksituation im Bereich des TMG stellt sich derzeit wie folgt dar:

Auf der Straße Zur Dicken Linde gilt auf der nördlichen Seite ein Haltverbot ab dem Düdingsweg. Auf der südlichen Seite gilt ein temporäres Haltverbot zu den Unterrichtsschlusszeiten, schultäglich von 12.00-16.00 Uhr. Hier kommt es aber immer wieder zu erheblichen Verstößen durch Eltern, die ihre Kinder nach Unterrichtsende von der Schule abholen. In der Vergangenheit haben gebührenpflichtige Verwarnungen durch den Fachdienst Ordnung und schriftliche Hinweise durch die Schulleitung keine nachhaltigen Verbesserungen gebracht. Durch das rechtswidrige Parken kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen mit den abreisenden Schülerinnen und Schülern, die die Schule mit dem Fahrrad aufsuchen.

Auf den Straße Kerkbreite, Goethestraße und In den Wellen ist derzeit das Parken innerhalb der allgemein geltenden Grundsätze der StVO erlaubt. Die starke Frequentierung von Parkflächen durch Fahrzeuge auch von Lehrkräften und Schülern des Gymnasiums führt insbesondere in der Kerkbreite und der Goethestraße zu Situationen, in denen der fließende Verkehr fast zum Erliegen kommt und das Befahren für Rettungsfahrzeuge bzw. die Feuerwehr kaum noch möglich ist

Die Verwaltung schlägt folgende Vorgehensweise vor:

Zur Verbesserung der Verkehrssituation sollen die folgenden Maßnahmen geprüft und ggf. durchgeführt werden:

1. Gemeinsam mit der Schule, dem Fachdienst Ordnung und der Polizei soll ein Konzept erarbeitet werden, in dem parkende Eltern im Bereich der Halteverbotszonen auf der Straße Zur Dicken Linde gemeinsam durch Schüler, die Schulleitung und Ordnungskräfte noch einmal gezielt auf ihr Fehlverhalten und die damit verbundenen Gefahren für die anderen Kinder durch persönliche Ansprache hingewiesen werden.
Sollten diese Ansprachen keinen Erfolg haben, müssten noch einmal gezielt und über einen längeren Zeitraum gebührenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen werden.
2. Einrichtung von Zonenhalteverbots und einer Hol- und Bringzone:
 - Die Straßen Kerkbreite und Goethestraße werden mit einem Zonenhaltverbot versehen. Auf den Straßen werden Parkmarkierungen aufgebracht. Das Parken ist nur noch innerhalb dieser Markierungen zulässig, so dass für den fließenden Verkehr ausreichend Raum verbleibt.
 - Auf dem Düdingsweg wird im Bereich des Parkstreifens am Friedhof eine Hol- und Bringzone eingerichtet. Von da aus beträgt der verbleibenden Fußweg zum Schulgelände über den Birkenweg weniger als 200m. Außerhalb der noch festzulegenden morgendlichen bzw. nachmittäglichen Bring- und Abholzeiten steht der Parkstreifen weiterhin dann wieder allen anderen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung.
 - Für die Straße In den Wellen sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Hier ist ohnehin nur einseitiges Parken erlaubt.
3. Zur Verkehrsberuhigung wird im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes für Oelde durch das Planungsbüro nts die Einrichtung einer Fahrradstraße vorgeschlagen, die den Bereich „Zur Dicken Linde“, „Düdingsweg“ und einen Teil der „Bultstraße“ umfassen und einen sichereren „Ring“ für Radfahrer, insbesondere für Schülerinnen und Schüler darstellen soll. In Fahrradstraßen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Radler haben auf Fahrradstraßen Vorrang. So dürfen sie zum Beispiel nebeneinander fahren. Weitere Einzelheiten werden durch das Büro nts erarbeitet und vorgestellt.

Die Maßnahmen können jederzeit um weitere, im Rahmen der aktuellen oder späteren politischen Beratungen aufgeworfene Maßnahmen ergänzt werden. Insofern ist diese Vorlage und das angedachte Maßnahmenpaket nicht als abschließend zu verstehen. Vielmehr soll es ein erster Versuch sein, die problematische Verkehrssituation vor dem TMG zu entschärfen.

Anlage(n)